

Paul DEMIÉVILLE, *Choix d'études sinologiques (1921–1970)*. E. J. Brill: Leiden 1973. XLI, 633 Seiten. f. 75,–.

Unter den Sinologen Japans ist es seit langem üblich, die verstreut erschienenen, oft schwer zugänglichen Aufsätze eines Autors, vielfach nach Themenkreisen ausgewählt, in einem oder mehreren Sammelbänden herauszugeben und dadurch die Benutzung dieser Arbeiten erheblich zu erleichtern. Im Abendland hat man sich offenbar lange Zeit nicht entschließen können, diesem Beispiel zu folgen. Jedenfalls sind aus früherer Zeit nur wenige Werke dieser Art bekannt, wie etwa Friedrich Hirths *Chinesische Studien* (München-Leipzig 1890) sowie die beiden Bände mit Aufsätzen Otto Frankes, *Ostasiatische Neubildungen* (Hamburg 1911) und *Aus Kultur und Geschichte Chinas* (Peking 1945). Erst seit etwa einem Jahrzehnt sind mehr Sammelbände dieser Art – teilweise postum herausgegeben – erschienen wie Etienne Balazs, *Chinese Civilization and Bureaucracy* (New Haven 1964), *Selected Works of George A. Kennedy* (New Haven 1964) oder Yang Lien-sheng, *Studies in Chinese Institutional History* und *Excursions in Sinology*, Cambridge (Mass. 1961 und 1969) sowie einige weitere Bände. Dazu kommen nun die ausgewählten Schriften Paul Demiévilles.

Professor Demiéville war bis zu seiner Emeritierung der würdige Nachfolger der großen Begründer der modernen Sinologie in Frankreich Edouard Chavannes, Henri Maspero und Paul Pelliot. Sein Schriftenverzeichnis (S. IX–XXXII) mit 160 Titeln von Büchern und Aufsätzen und 88 Rezensionen – inzwischen sind noch weitere Titel hinzugekommen – gibt ein eindrucksvolles Bild vom Umfang und von der außerordentlichen Breite Demiévilles wissenschaftlichen Werkes. Der vorliegende Band gibt nur eine begrenzte Auswahl von 43, vielfach schwer zugänglichen Beiträgen, die von den vielseitigen Interessen Professor Demiévilles und dem hohen wissenschaftlichen Niveau seiner Forschungsarbeit Zeugnis ablegen. Ein großer Teil der ausgewählten Beiträge sind die von Professor Demiéville über den Inhalt seiner Vorlesungen am Collège de France, 1946–1964, erstatteten Berichte. Nach Sachgebieten aufgeteilt enthält der Band folgende Beiträge:

Archäologie: „Notes d'archéologie chinoise“ (S. 8–26), „Deux publications archéologiques chinoises“ (S. 210–225).

Klassische Dichtung: „Les chansons du Che-king au Tokin“ (S. 27–33), „Introduction à la poésie chinoise classique“ (S. 288–306), „Vie et œuvre de Sie Ling-yun“ (S. 330–336, 342–353), „Un poème de Sie Ling-yun“ (S. 354–363), „La montagne dans l'art littéraire chinois“ (S. 364–389).

Volkstümliche Literatur: „Les debuts de la littérature en chinois vulgaire“ (S. 121–129, 132–133), „Textes de littérature vulgaire de Touen-houang“ (S. 138–139, 151–152, 156–157, 164–165, 230–233, 240–245, 248–249, 252–254, 281–286, 327–328), „Quelques traits de mœurs barbares dans une chantefable des T'ang“ (S. 307–321).

Moderne Literatur und Dichtung: „un conte philosophique de Kouo Mo-jo“ (S. 34–43), „Dix poèmes de Mao Tsö-tong“ (S. 390–406), „La Recueil du Lac noir de Jao Tsong-yi“ (S. 533–562).

Philosophie: „Le vocabulaire philosophique chinois“ (S. 49–54, 89–91, 94–99).

Taoismus: „Tchouang-tseu“ (S. 44–48, 54–55, 91–93, 99, 105). „Énigmes taoïstes“ (S. 141–147).

Chinesischer Buddhismus:¹ „Le bouddhisme sous les T'ang“ (S. 130–131, 135–138), „Les apocryphes bouddhiques en Chine“ (S. 148–151, 153–156), „L'École du Tch'an“ (S. 159–164, 226–230, 251–252), „Tch'an et poésie“ (S. 274–281, 322–327, 331–341), „Entretiens de Lin-tsi“ (S. 235–240, 246–248).

Religionswissenschaft und Volkskunde: „Le T'ai chan ou montagne du suicide“ (S. 1–7), „La situation religieuse en Chine au temps de Marco Polo“ (S. 188–209), „Momies d'Extrême-Orient“ (S. 407–432).

Geistesgeschichte der neueren Zeit: „Penseurs de l'époque mandchoue“ (S. 100–105), „Chang Hsüeh-ch'eng and his historiography“ (S. 255–273), „Les premiers contacts philosophiques entre la Chine et l'Europe“ (S. 488–517), „Hou Che sur Tchang Hiue-tch'eng“ (S. 563–574), „D. S. Nivison sur Tchang Hiue-tch'eng“ (S. 627–633).

Sinologie in Frankreich: „Le chinois a l'École des langues orientales“ (S. 56–88), „Aperçu historique des études sinologiques en France“ (S. 433–487).

Verschiedenes: „La bienfaisance impartiale en Extrême-Orient“ (S. 113–120), „Gauche et droite en Chine“ (S. 518–532), „Sur la Methode d'architecture des Song (*Ying tsao fa che*)“ (S. 575–626).

Die einzelnen Beiträge sind unverändert photographisch mit der ursprünglichen sowie mit einer neuen durchlaufenden Seitenzählung versehen wiedergegeben. Corrigenda und Addenda des Verfassers gehen dem Nachdruck voraus (S. XXXIII–XLI). – Den Herausgebern, insbesondere Professor Yves HERVOUET, gebührt der Dank aller Sinologen für die Veröffentlichung dieses wertvollen Bandes.

Wolfgang Franke (Hamburg)

1 Eine Auswahl der ein buddhologischen Schriften Demiévilles ist gleichzeitig in dem Parallel-Band *Choix d'Études Bouddhiques* erschienen.